

Hausgottesdienst

am 2. Sonntag der Osterzeit „Weißen Sonntag“
19.04.2020

Vorbereitung

- der Tisch wird gedeckt (z.B. Tischdecke, Blumen, ...)
- die Osterkerze wird aufgestellt (unangezündet, Zündhölzer bereitlegen)
- eine/r übernimmt die Funktion des Vorstehers (V)
- eine/r übernimmt die Funktion des Lektors (L)
- wer ein Instrument spielen kann, kann sich ebenfalls einbringen
- wenn gesungen werden soll, wird vorher abgesprochen, welche Lieder passen

Eröffnung/Kreuzzeichen

V: Jesus Christus ist auferstanden, er hat den Tod besiegt! Das ist eine „unglaubliche“ Botschaft!

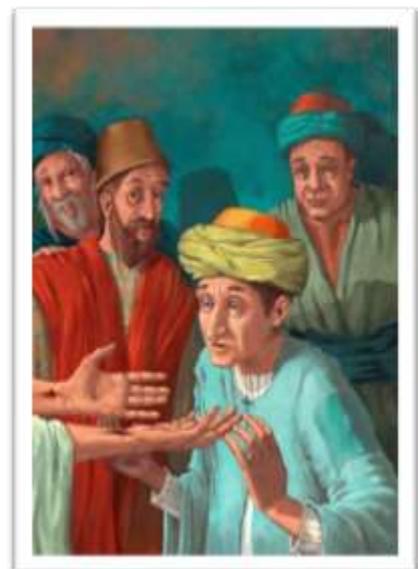
Ähnlich ist es auch dem Thomas im heutigen Bibeltext gegangen: Auch er hatte seine Zweifel... Die Geschichte des „ungläubigen Thomas“ steht heute im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes.

Als Symbol dafür, dass unser auferstandener Herr mitten unter uns ist, entzünden wir zu Beginn nun die Osterkerze auf unserem Tisch!

Kerze entzünden

V: Stellen wir uns jetzt unter das Zeichen unseres Glaubens und unserer Hoffnung und beginnen wir: Im Namen des Vaters +++ und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.





Kyrie

V: Jesus Christus ist wahrhaft auferstanden. Ihn begrüßen wir zu Beginn:

Herr, Jesus Christus, du zeigst dich den Menschen als Auferstandener. Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

Du wendest dich auch den Zweifelnden, Fragenden und Suchenden zu. Christus, erbarme dich. **A:** Christus, erbarme dich.

In den Zeichen der Liebe können wir dich entdecken in unserer Welt. Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

Gebet

V: Guter Gott,
du hast Jesus Christus neues Leben geschenkt und uns Anteil gegeben an seinem österlichen Leben.

Hilf uns, aus der Verbindung zu ihm immer wieder neue Kraft zu schöpfen für unser Leben und lass uns immer mehr zu glaubwürdigen Zeuginnen und Zeugen deiner frohen, lebenschenkenden und befreienden Botschaft werden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt in alle Ewigkeit. **A:** Amen.

Evangelium (Joh 20, 19-31)

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn



gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

Wort des lebendigen Gottes!

A: Dank sei Gott!

Impuls

Der arme Thomas! Er tut sich schwer mit dem Glauben, hat Zweifel und Fragen - und geht daraufhin als der „ungläubige Thomas“ in die Geschichte ein! Interessant ist, wie Jesus auf Thomas' Zweifel reagiert: Er hält ihm weder eine Moralpredigt, noch verurteilt er ihn. Er zeigt Thomas seine Hände und lässt ihn seine Wunde fühlen, in die der Speer bei der Kreuzigung gestoßen wurde. In diesem Moment realisiert Thomas, wer vor ihm steht: Jesus, sein Meister, sein Herr! Thomas erkennt Jesus nicht nur als den erwarteten Messias, sondern als seinen ganz persönlichen Retter. Der Jünger Thomas ist mehr als ein Zweifler. Er kann uns sagen, dass wir mit frohem Herzen ganz unperfekte Nachfolger sein dürfen. Was für Jesus zählt, sind nicht die offenen Fragen oder Zweifel, sondern unsere Liebe gegenüber Jesus, unser Vertrauen in ihn und sein Wort. Darin kann uns Thomas ein Vorbild sein.



Fürbitten und Vaterunser

V: An Ostern hat Gott den Tod besiegt und uns den Weg zum Leben geöffnet. Zu diesem Gott des Lebens beten wir:

L: Für alle, die sich schwer tun mit dem Glauben, die zweifeln und Fragen haben: Dass sie offen bleiben für deine "An-Sprache" in ihrem Leben. Lass sie deine Zuneigung und dein Mit-Gehen neu spüren!
Guter Gott:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für uns Christen: Schenke uns Kraft, Mut und Phantasie, das Leben mit dir zu gestalten. Ermutige uns, Grenzen zu sprengen und Neues zu wagen. Guter Gott:

L: Für alle Menschen, die unter der augenblicklichen Situation leiden. Lass sie nicht verzweifeln und schenke ihnen immer wieder neu Kraft und Hoffnung. Guter Gott: ...

L: Für unsere Kinder, die in den kommenden Tagen ihre Erstkommunion gefeiert hätten und sich darauf gefreut haben. Schenke ihnen Geduld und sei ganz besonders bei ihnen und ihren Familien mit deinem Segen. Guter Gott: ...

Möglichkeit, eigene Gedanken und Bitten zu formulieren

V: Alles, was uns bewegt fassen wir jetzt in dem Gebet zusammen, das Jesus Christus selbst uns geschenkt hat:

A: Vater unser, im Himmel...

Segen/Kreuzzeichen

V: Gott spricht: In deine Zweifel und Fragen, in dein Sprechen, Fühlen und Denken lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In deine Aufgaben, deine Geschäftigkeit, deine Fähigkeiten und Begabungen lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In das Gelingen deiner Gespräche und Begegnungen, den Erfolg deines Tuns und den Schmerz deines Versagens lege ich meine Zusage: Ich bin da.

Mit dieser Zusage und seinem Segen begleite uns unser guter Gott, uns und alle Menschen, die uns lieb und wichtig sind: Gott, der Vater +++, der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.